

Ist es notwendig, dass man Hammelmastern noch die Plattform für eine "Imagepolitik" bietet? Kann man dem Verbraucher durch süße gelbe Eintagsküken in sauberem Stroh noch etwas vormachen? Längst kennt jeder die Realität dieser gequälten Kreaturen aus den Medien: Aus den Brutmaschinen zum Sortieren aufs Laufband. Je nach Bedarf werden die weiblichen oder männlichen Küken aussortiert und anschließend geschrädert oder auch mal mit Benzin übergossen und verbrannt! Dann in Kisten gepfercht und über oft hunderte von Kilometern in zugigen LKW's zu ihren Mästern transportiert. Wie schnell sich die, auf den Bildern gezeigte Situation in den Ställen verändert, kann sich jeder selber vorstellen. Die täglichen Exkremente von 40.000 Tieren werden schnell ihren Gestank entfalten! Wenn die Hähnchen "Glück" haben, bleiben ihnen jetzt noch ca. 40 Lebenstage! Doch da diese Hybridrassen darauf gezüchtet sind, in kürzester Zeit viel Masse an Fleisch anzusetzen und dies durch die Gabe von Antibiotika (durchschnittlich nur zweimal pro Tier wie Herr Schulze Temming-Hanhoff betont) noch beschleunigt wird, reicht der Platz schon früher nicht mehr für alle Tiere. Oft sind es Fremdfangkollonen, die 10-15% der Tiere vorher herausfangen! Am Ende dieses "Lebens" steht dann wieder der Transport zu Schlachthöfen, um dort hängend automatisch geköpft zu werden.

Und das Alles wofür? Damit beim Verbraucher Fleisch ankommt, das zu 94% Antibiotika enthält, auf dem sich zu über 50% antibiotikaresistente Keime befinden und das mit gentechnisch verändertem Futter erzeugt wurde.

Fleischproduzenten betonen immer wieder gerne, dass sie durch den Verbraucher dazu gezwungen werden, billig zu produzieren, da er nur billig einkaufen will! Aber kann man bei diesem Fleisch noch von einem unbedenklichen Lebensmittel sprechen? Und was heißt überhaupt billig? Wer bezahlt die Schäden, die durch diese Art der Landwirtschaft entstehen? Verseuchte Böden, verdrecktes Wasser, krankmachende Keime in der Luft! Wie sollen künftige Generationen mit den Folgen leben?

Bernd Sebastian
Brigitte Meibeck